



Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Sechster Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 64. Ratibor, den 26. October 1816.

Historische Einzelheiten.

Die Peruaner verehrten einen Gott, Pachacama oder die Seele der Welt, als Schöpfer und Gebieter alles Sichtbaren; weil er selbst aber unsichtbar regierte, gönnte sich ihre Anberung kein irdisches Bild, nur der Gedanke gab es dem Herzen, und ihre höchste Andacht waren Kupfhände, die sie in tiefer Ehrfurcht dem Himmel zuwarfen. Man muß sich gestehen, daß diese Kindlichkeit rührend ist und daß die prunkvollste Ceremonie ihr weichen muß.

Die grohdummen Chilenfer haben einen Ober-Gott Villan, den sie vorzüglich ehren wenn es donnert. Sie bitten ihn dann, bey einer Pfeife Taback, mit dem Donner ihre Feinde zu erschlagen, und opfern ihm dafür den Tabackrauch mit den Worten:

Nimm's hin, Villan, Die Chilenfer haben sich, wie man sieht, ihre Religion so bequem als möglich gemacht, und bey ihrem Op er wissen sie das Armerwerden gewiß zu vermeiden.

J. W. Gubig.

Anzeige.

Auf einer, zwey Meilen von hier entfernten Herrschaft, sind 200 Stück sehr gute Bruckshaase in einem billigen Preise zu verkaufen, wovon ein Theil zum Schlachten für Fleischer, und der andere Theil für Schäferigen, welche für ihre Schaafe über Winter hinlanaltliche Futterung haben, noch sehr brauchbar ist. Kauff ist zu belieben sich deshalb in portofreien Briefen an die Redaction des Allgemeinen Oberschlesischen Anzeigers zu wenden, welche den Eigenthümer nachweisen wird.

Ratibor, den 17. Octbr. 1816.

A n z e i g e.

Unsre am 22. d. M. vollzogene eheliche Verbindung, zeigen wir hiermit unsern Freunden und Bekannten ganz ergebenst an.

Ratibor, den 24. Octbr. 1816.

Mendel Guttman,
nebst seiner Frau.

A n z e i g e.

Den 31. October d. J. Vormittags um 12 Uhr soll ein dreijähriger Hengst vor der Schloß Arrende zu Doras gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, welches Kaufs Lustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Schloß Ratibor, den 23. October 1816.

Das Fürstlich Sayn-Wittgensteinsche Ge-
richt der Herrschaft Schloß Ratibor.

D i e n s t a n e r b i e t e n.

Von künftige Weihnachten an, werden die beiden Posten, der eines Rendanten und der eines Kassiers auf einer zwey Meilen von hier entfernten großen Herrschaft, erledigt. Da nun diese Stellen anderweitig wieder besetzt werden sollen, so werden diejenigen, welche sich hierum bewerben wollen, ersucht, sich deshalb in portofreien Briefen an die Redaction des Allgemeinen Oberschlesischen Anzeigers zu wenden, und über ihre Fähigkeiten sowohl, als über ihre früheren Dienstverhältnisse durch gehörige Atteste in Hinsicht der letztern sich auszuweisen.

Da Gehalt und Emolumente dieser Posten hinreichend sind, um eine nur nicht zu große Familie zu ernähren, so werden verheurathete Männer vorzugsweise berücksichtigt werden können.

Ratibor, den 18ten Octbr. 1816.

Anzeige mehrerer, von einem Jäger aus Böhmen gestohlenen Sachen.

Ein Jäger, aus Böhmen gebürtig, dessen Lehrbrief und Rundschaften alle aus Böhmen waren, welcher auch einen Wanderpaß hatte, dessen Name mir jedoch entfallen ist, ist auf einmal vorgestern von hier verschwunden, und hat folgende Sachen mitgenommen.

- 1) Einen silbernen Eßlöffel, worauf die Anfangs-Buchstaben meines Namens: H. G. v. S. gestochen sind;
- 2) eine silberne Napier-Luhr, auf deren vergoldetem Deckel inwendig, welcher herauszunehmen geht, steht: Bréguet, nebst
- 3) einer goldenen Kette daran, aus 6 Gliedern in Form von länglicht-ovalen Ringen bestehend, und daran
- 4) ein Petschaft, einem rothen Carniol, worauf mein Wappen gestochen ist; in den 4 Feldern darin sind 2 Adler und 2 abgebrochene Stämme, darneben 2 wilde Männer, und oben darüber die Gräfliche Krone;
- 5) eine schwarz und hellbraune lakirte Chatouille, worin befindlich sind:
 - a) ein Sack von grauer Leinwand, worin einige 50 rthlr. Preuß. Thaler. Stücke;
 - b) in einer Rolle Papier 10 rthlr. 1/2 oder Pohnische Achtgrofschen: Stücke;
 - c) ein viereckiger kleiner Geldkasten von Messing, worin 6 oder 8 Preussische Friedrichsd'or in Walde, nebst 2 Lotteriez-Losfen;
 - d) ein rothseidener kleiner Geldbeutel, worin obngefahr 6 rthlr. ebenfalls Preuß. 1/2;
 - e) ein grünseidener mit Gold durchwirkter Geldbeutel;
 - f) mein Portrait; ich bin in einem braunen Frack gemalt mit dem Johanniter-Orden um den Hals, in einer goldenen Kapsel in Form eines Herzens;
 - g) das Johanniter Kreuz von Silber;
 - h) 12 Pohnische Achtgrofschen: Stücke mit dem Bildniß des Königs von Sachsen und Herzog von Warschau;

- a) einige Sächsishe Zwergroschen: Stück;
 k) mehrere Briefe an mich;
 l) ein Verschast mit einem doppelten Wap-
 pen, welches aus meinem und einem
 Wappen, wo oben darüber ein Schwein
 steht, besteht, an einem langen schwar-
 zen Stiele.

Der Entwichene redet Böhmisck und Deutsch, ist mittler Statur, untersekt, hat ein rundes volles Gesicht mit sehr rothen Backen, schwarze Haare, und einen schwarzen Backenbart. Bei seiner Entweichung trug er ein paar grau tuchene Beinkleider und eine grau tuchene Jacke mit grünem Tuch aufgeschlagen, beides schon abgetragen; er hatte eine Glinte und eine Jagdrafche bei sich.

Wo dieser Mensch sich betreten läßt, ist er auf meine Kosten zu arretilen, ihm meine noch bei sich führenden Sachen abzunehmen, und an mein Gerichts: Amt nach Wilschin durch sicheres Geleit abzuführen; wer dessen Habhaftwerdung veranlaßt, oder mir von den entwendenden Sachen Anzeige macht oder wiederbringt, kann sich einer angemessenen Belohnung versichert halten.

Nachträglich wird hier bemerkt: daß dieser Jäger Franz Tierzik heißt, und besonders dadurch erkennbar ist, daß sein rechter Arm, durch eine im Kriege erhaltene Wessur, kürzer als der linke, und der Zeigefinger an der rechten Hand steif ist, so daß er diesen Finger nicht gebrauchen kann.

Rudnick den 20. Octbr. 1816.

Graf Sehr.
auf Wilschin ic.

Anzeige.

Es ist mir ein Laurions: Schein d. d. Prestau den 29. April 1816 über einen Kleisterstein von 200 rthlr. sub No. 41061 abhanden gekommen. Da derselbe keinem andern nützen kann, so ersuche ich den ehrlichen Finder, mir solchen gegen ein billiges Douceur gefälligst einhändigen zu wollen.

Ratibor den 18. Octbr. 1816.

Jos. Stroheim.

Bekanntmachung.

Der Müller Mandla aus Grodzisk ist Willens, oberhalb Kraschew hiesigen Kreises eine zängige Mahl: Mühle und eine Brettschneide am Malapan: Fluß anzulegen. Etwanige Protestationen müssen binnen hier und 8 Wochen bey mir angebracht werden, da nach dem Verlauf dieser Zeit keine Einwendungen mehr werden angenommen werden,

Oppeln den 10. October 1816.

Königl. Landrath Oppelnschen Kreises.
v. Zawasky.

Dienstgesuch.

Ein Mann, der im Handlungs: Fache erfahren, und bereits mehrere Jahre für eigne Rechnung Geschäfte getrieben, früher auch vier Jahre bei der Deconomie gewesen, der deutschen und polnischen Sprache gewachsen, und lutherischer Religion ist, wünscht in einer Handlung oder anderweitig baldigst engagirt zu werden; auch kann er, wenn es gefordert wird, in der französischen Sprache grammatisalkischen Unterricht ertheilen. Mit guten Attesten und Empfehlungen ist er zur Genüge versehen.

Das Nähere ist zu erfahren bei dem Redacteur des Oberschlesischen Anzeigers.

Ratibor am 19. Octbr. 1816.

Proclama.

Da das städtische Brauaurbar nebst Zubehör hieselbst vom 1ten Januar 1817 ab, anderweitig auf 3 Jahre verpachtet werden soll, so ist ein Licitations: Termin auf den 2ten Decbr. a. c. früh um 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause anberaumt, und Pachtlustige werden hiermit vorgeladen, an gedachtem Tage zu erscheinen, ihr Geboth abzugeben, und sodann zu gewärtigen, daß an den Meistbiethenden der Zuschlag erfolgen wird.

Esel den 16. October 1816.

M a g i s t r a t u s,
Dienstbed. Hoffmann. Siebler.

Dienst Anerbieten.

Eine Herrschaft in Oberschlesien bietet hiermit einem soliden verheuratheten Manne, welcher Polnisch und Deutsch spricht, mit guten Zeugnissen seiner früheren Dienstverhältnisse versehen ist, einen Posten als Kanzleimeister an, womit ein hinreichender Lebensunterhalt verbunden ist. Da mit diesem Posten zugleich die Führung der Privatcorrespondenz oder die Geschäfte eines Privatsekretärs verbunden sind; so wird die hierzu erforderliche Geschicklichkeit mit verlangt.

Auch kann ein Wirtschaftsschreiber, welcher mit gehörigen Attesten versehen ist, hier sein Unterkommen und Anstellung finden, nur muß derselbe unverheurathet seyn.

Diesemjenigen, welche hierauf reflektiren wollen, belieben sich wegen der nähern Nachweisung und Auskunft über Gehalt und Emolumente, in portofreien Briefen an die Redaction des Allgemeinen Oberschlesischen Anzeigers zu Ratibor, zu wenden.

Ratibor, den 21. Octbr. 1816.

Literarische Anzeige.

Euphrasia. Taschenbuch für gesellschaftliches Spiel und Vergnügen. Taschenformat. In Futteral, 1 thlr. Courant.

Aus Liebe für gesellschaftliche Unterhaltung ist dieses Taschenbuch von einem sehr beliebten und geachteten Schriftsteller bearbeitet, also nicht mit den gewöhnlichen Compilationen dieser Art zu verwechseln. Es enthält sowohl lehrreiche Bemerkungen über die Mittel und Wege, die gesellschaftlichen Zusammenkünfte unterhaltend zu machen und Fröhlichkeit in ihnen zu wecken und zu beibehalten, als auch eine sehr vollständige Be-

schreibung der eigentlichen Gesellschaftsspiele und anderer gesellschaftlichen Vereinigungen, so wie sie nur in den Zimmern und im Freien, oder bei dem gesellschaftlichen Mahle gebraucht werden können.

Ist für obigen Preis zu haben in

Juhr's Buchhandlung.

Getreide-Preise zu Ratibor pro Breslauer Scheffel, in Thom. Münze.

Datum.	Weiz.	Rog.	Ger.	Ha.	Erbs.					
Octbr.	100.	gen.	100.	100.	100.					
1816.	N. 1/2.	N. 1/2.	N. 1/2.	N. 1/2.	N. 1/2.					
den 24ten	9	6	7	20	4	25	2	26	7	10

Geld- und Effecten-Course von Breslau vom 19. October 1816. Pr. Cour.

p. St.	Holl. Rand-Dukat.	3 fl. 5 1/2.	6 1/2
-	Raisersl. d'oro	3 fl. 4 1/2.	- 1/2
-	Ord. reich. ditto	-	-
p. 100. fl.	Friedrichsd'or.	-	-
-	Frankenbr. v. 1000 fl.	102 fl. 20 ggr.	
-	ditto 500	103 fl. 12 ggr.	
-	ditto 100	- fl. - ggr.	
150 fl.	Wiener Einfl. Sch.	31 fl. 4 ggr.	

Einzelne Blätter dieses Anzeigers werden für 2 1/2 fl. Münze verkauft.